





00  
ka





Ben  
Dem Höchst-betrübten doch Höchst-seligen  
**S**ingang aus dieser Welt  
in die Herrlichkeit,

Der Hoch- Gebornen Gräfin /

**S R N S S**

**M**aria **G**lisabeth,

Bermählten Gräfin zu Stolberg, <sup>Wernigerode</sup> Königstein, Rochefort,  
Wernigerode und Hohnstein, zc.

Gebornen Gräfin von Promnitz / Freyin der freyen  
Standes-Herrschaft zu Pleß in Schlesien, auf Sorau,  
Triebeß und Raumburg, Herrin derer Herrschaften Klitschdorf  
und Drehna, wie auch Betschau, Peterstalbe,  
Kreppelhof und Zannowis, zc.

Des Hoch- Gebornen Grafen ,

**S E R R R**

**H**einrich **R**nsten,

Grafens zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode  
und Hohnstein, Herren zu Epstein, Münsenberg, Breunberg, Wigmond,  
Lohra und Klettenberg, des Königlich Dänischen Danne-  
brogs-Ordens Rittern, zc.

**H**ochgeliebtesten Frau Gemahlin,

Welcher den 20. Julii 1741. geschah,  
Wolte ihre herzlichste Liebe und innige Betrübniß über den Tod der Hochseligen anzeigen  
Eine die da trachtet

Christo Eigen Ganz Zu Seyn.

WERNIGERODE, Druckt Michael Anton Strud, Hoch-Gräfl. Stoll. Hof-Buchdrucker.

AK





122  
In dem Namen Gottes Amen  
Wir die Reichlichen Räte  
des Reichs  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat

Wir die Reichlichen Räte  
des Reichs  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat

Wir die Reichlichen Räte  
des Reichs  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat  
zu dem Reichlichen Rat







Offenb. 14. 13.

Selig sind die Todten,  
die in dem H. Erben ster-  
ben, von nun an, ja der Geist  
spricht, das sie ruhen von ih-  
rer Arbeit, denn ihre Werke  
folgen ihnen nach.



Israel zeucht hin zur Ruhe, gehet nun zu Salem ein,  
Wird befreyt vom Schmerz der Sünden, sieht das  
Lamm in vollem Schein;

Schmeckt im Vorhof jene Freude, eilet wie mit Adlers Flügeln,  
Schwinget sich von dieser Erden weg zu jenen Zions-Hügeln;  
Rufet aus mit vollem Jubel: O wie grosse Seligkeit!

Fort nur fort, ich muß zum Himmel, und das heute, heut,  
ach heut

Ist der Tag, da ich gerönet soll vor meinem Lämlein stehen,  
Da von aller Noth und Schmerzen mich auf einmal frey soll  
sehen.

In den Himmel! in den Himmel! haltet mich nicht länger  
auf!

Weg, nur weg! ich geh von hinnen, haltet nicht auf meinen  
Lauff!

o





O! das hätte ich nicht gemeinet? soll ich heut so selig werden!  
Gerne blieb ich zwar ein wenig noch bey euch auf dieser Erden:  
Weil ich meine meiste Seiten nur mit Klagen zugebracht,  
Und vor vielen bangen Winseln noch nicht recht ans Lob  
gedacht;

Aber nun sind aus die Zeiten, ich muß fort! O welche Freude!  
Nun sind weg all meine Schmerzen, und ich weiß von keinem  
Leide;

Vorher mußte ich noch kämpfen; iso lauter Himmel ist.

Dir, den ich so zärtlich liebe, der du mir am nächsten bist,  
Danke ich für alle Liebe, da ich muß zum Himmel gehen,  
Gerne wolt ich dich mitnehmen, aber izt kans nicht geschehen:  
Doch, du folgest nach zum Himmel auf der schmalen Creu-  
ges Bahn.

Danck sey allen meinen Freunden, und wer mir sonst Guts  
gethan.

Hier hilft nichts das Arzeneyen, haltet mich nicht auf, ich  
sterbe,

Machet mir damit nicht Leiden, ich bin schon des Himmels Erbe.

Endlich rief SIE aus mit Loben: Komme, ist die Stimm der  
Braut!

Komme! rufet deine Fromme, die du dir hast anvertraut.

Dieses kont SIE freudig sagen, weil die Lampe war geschmücket,  
IHRES Hergens Haus bestellet, und der Himmel schon erblicket.

Hierauf druckte Sich die Sel ge Mund und Augen selber zu,  
Und erwartete mit Sehnen IHREN Himmel, IHRE Ruh.

Dieser Wunsch ist IHR gewähret. Gott hat SIE versezt im Himmel,  
Da weiß SIE von keinen Nöthen und von keinem Welt: Getummel,

Isset





Isset nun des Glaubens-Früchte, und genießst die süße Lust,  
Die aus JESU Seite fließet, liegt ihm ewig an der Brust.

JHRE müd' und matte Seele, die der Leib oft hat gedrücket,  
Wird nunmehr in stolzer Ruhe von dem Heiland selbst erquicket.

O! was hatte GJE für Freude, wenn GJE nur daran gedacht,  
Wie JHN Körper, der JHN öfters hier hat Angst und Noth gemacht,  
Und den muntern Geist beschweret, sollte Staub und Asche werden,  
Daß GJE einst auf Zions-Bergen weiden würde mit den Heerden;

Hiehin schickte GJE das Herse, und man hörte oft den Klang,  
Welches GJE in vollem Glauben und recht grosser Sehnsucht sang:  
Wenn du auserwähltes Lämmlein wirst auf Zions-Hügeln stehen,  
Müsse man dein armes Schäfgen auch vor deinem Throne sehen:

Da solt du mein Licht, mein Tempel, da solt du mein Alles seyn:

Da bin ich schneeweiß und reine, frey von aller Noth und Pein;  
Dabey konte JHRE Seele überschwänglich GJCH erquickten,  
Wenn GJE mit dem Glaubens-Auge konte in den Himmel blicken:

Da lag alles JHN zu Fusse, und da funckelte JHN Aug',

Da verschwand so aller Jammer, wie der Wind vertreibt den Rauch,  
Da war keine Sünd und Teufel: GJE erwartete mit Freuden  
Jenes Tages hellen Schimmer, da entrann GJE allen Leiden.

GJE flog weg zu jenen Schaaren, die GJE noch zuletzt genennt,

Ehe durch den letzten Othem sich hat Leib und Seel getrennt.

Sichtbarlich sind wir getrennet, doch im Geiste noch beysammen,  
HERR, laß nur in unsern Herzen brennen wahre Glaubens-Flammen;

So gedencen wir im Kurzen DJCH bald wiederum zu sehn,

Und die, so es wol nicht dencket, wird am ersten bey dir stehn,

Und mit DJN die süße Weide, welche DU schon hast, genießen;

O! wie werden unsre Geister dann in Lob zusammen fließen.

Sage uns, wie schmeckt die Weide? Sage, wie ist DJN zu muth?

Sage uns, was DU empfindest? Sage uns, wie sanft sichs ruht?

Ca





Sage, wie DU es gemacht, daß DU so geschwind entlauffen?  
Sage, wie bist DU gekommen zu der Auserwehlten Hauffen?  
Sag es? denn es ist beschloffen, eilend auch hier wegzufiehn,  
Glaubend, betend nachzuschauen, bis das Lamm uns nach wird ziehn.  
Dis soll unsre Lösung bleiben: nachzulauffen, nachzufiegen,  
Bis die Stunde uns wird schlagen, und wir auch den Tod besiegen.  
**Ehrester, Dein** Scheiden machet uns anizt recht vielen Schmerz,  
Daß DU uns so früh entwischet, dieses kräncket unser Herz,  
Daß DU uns so früh entkommen, daß DU schon zur Ruhe gehest,  
Daß das Heim-Weh so gezogen, daß DU schon im Himmel stehest,  
Daß DU unsern Bau verlässest, unser Auge **DIEN** nicht sieht;  
Kurz, der Riß ist uns empfindlich, daß **DEIN** Geist schon von uns flieht.  
Unsre Hoffnung hat geblühet, **DIEN** noch länger hie zu sehen,  
Noch viel herglicher und zärter mit einander umzugehen,  
Und im Glauben uns zu üben; doch, **GOTT** hat es wohl gemacht,  
So wie DU es hast gewünschet, er hat **DIEN** zur Ruh gebracht;  
DU bist nun in Salems Thoren; wir sind noch in Mesechs Hütten.  
DU im Schauen und Genieffen; wir im Glauben und im Bitten:  
Und so ist dis unser Ziehen: Zieh uns Lämmlein **IHN** auch nach,  
Hast du **EMENACH** nach Haus geholet, holder Hirt, so nimm und trag  
Uns doch alle mit zum Himmel, wo **MARIA** nun schon lebet,  
Laß nicht eins vermisset werden, bringe alles, was noch schwebet  
In den Dingen dieser Erden, doch durch diesen Tod herben:  
Schlage alle Fesseln nieder, mache alle Herzen frey:  
Laß uns diesem Zuge folgen, laß uns dieses fern ein Schmerzen,  
Der uns recht zu dir hintreibe, der uns andre Sinn und Herzen;  
Laß uns diese Ruthe küssen, die an uns die Liebe legt,  
Damit nicht dein Zorn entbrenne, der ja sonst viel härter schlägt.  
Schenck uns neuen Ernst und Treue, neuen Glauben, neue Liebe;  
Laß uns segel-fertig liegen, bis daß deine Liebes-Triebe

Und



+ \* \* \* \* \*

Uns in sichern Hasen bringen, wo kein Scheiden uns mehr kränckt,  
Wo kein Schmerz, wo keine Kranckheit, wo das Lamm uns selbst  
kränckt.

Liebes Lamm, noch eins will bitten, tröste Den, den du betrübet,  
An des Seite **EJE** gestanden, den **EJE** zärtlich hat geliebet.

Herr, es ist von dir geschehen, daß nun ist getrennt das Band,

Das du selber hast gebunden und geknüpft mit deiner Hand.

Warum war dis Band so veste? Weil du sie zu dir geführt,

Und dein liebes-volles Herze beyder Herzen hat berührt.

Beyde schmeckten eine Freude; beyde fühlten eine Noth;

Beyde liebten einen Herren; beyde achteten für Noth,

Was nicht **Jesus** war alleine; beyde übten einen Glauben;

Beyde hielten was sie hatten, liessen sich vom Feind nichts rauben;

Beyde waren deine Pilger, eilten dem Himmel zu;

Und nun führst du **EJE** von beyden hin in deine sichere Ruh.

Dis kränckt deines Kindes Seele, daß du ihm dis auferleget,

Seine Turtel-Taub entrücket, daß du ihm das Herz beweget.

Stille selber seine Thränen, girr, o **Jesus**, selber mit,

Was **Maria** sonst geübet, als sie noch auf Erden stritt.

Trage; **Jesus**, selbst die Lasten, so ist **EJE** Schultern drücken,

Unterfüße du **JHM** selber, nimm du **JHM** auf deinen Rücken,

Komm, versüße **EJE** Leiden, wische **JHM** die Thränen ab,

Speise **JHM** mit Himmels-Manna, sey **EJE** steter Ruhe-Stab.

Lege **JHM** zu alle Jahre, die du **EJE** Taub entzogen.

Weiche nicht mit deiner Gnade, bleib, o **Jesus**, uns gewogen.

Stärck die Hochbrütten Eltern, laß sie alt an Jahren seyn,

Tröste sie in diesen Leiden: stärck das liebe Weiselein:

Laß, Die Ihr hie angehören, durch das Grab im Himmel schauen,

Wo die nun Herklärte weidet in des Paradieses Auen,

Da **EJE** unser auch gedencket, wenn **EJE** **EJE** an **Jesus** labt,

Da **EJE** lauter Lust genießet. O wie schön ist **EJE** begabt.

Ruh





**Maria,** ruh in Frieden, schlafe sanft und streck die  
Glieder,  
Du hast Deinen Lauf vollendet, singe nun die Sieges-  
Lieder.

Wir sind noch im Kampf und Streite, **Du** genießst der  
stolgen Ruh,  
**Du** im Himmel, wir auf Erden, eilen aber jenen zu;  
Und so kommen wir zusammen, alsdenn werden wir **Dich**  
sehen,  
**Herr,** ach mache uns bereitet; denn es mögte bald geschehen.





78 M. 404

ULB Halle 3  
002 188 724

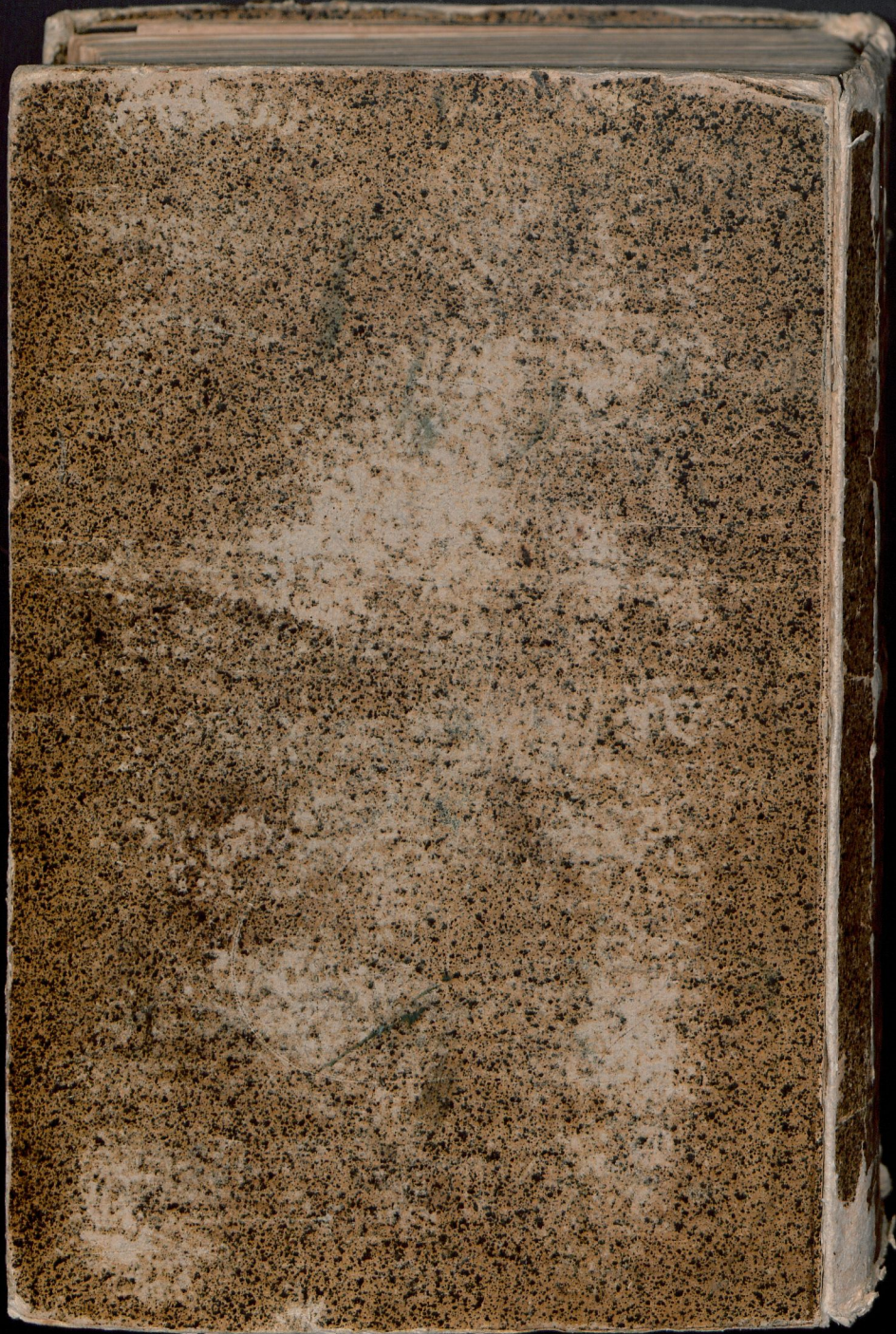


TA-70L

V. 17 22









Von  
Dem Höchst-betrübten doch Höchst-seligen  
Wingang aus dieser Welt  
in die Herrlichkeit,

Der Hoch- Gebornen Gräfin /

**M A R I A**

**Maria Elisabeth /**

Bermählten Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,  
Wernigerode und Hohnstein, zc.

Gebornen Gräfin von Promnitz / Freyin der freyen

Standes-Herrschaft zu Pleß in Schlesien, auf Sorau,  
Triebl und Raumburg, Herrin derer Herrschaften Klitschdorf  
und Drehna, wie auch Betschau, Peterswalde,  
Kreppelhof und Zannowitz, zc.

Des Hoch- Gebornen Grafen,

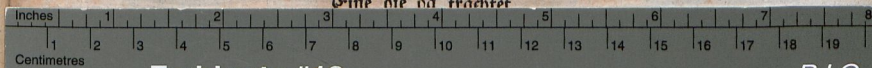
**H E N R I C H**

**Heinrich Arnsten,**

Grafens zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode  
und Hohnstein, Herrn zu Epstein, Münsenberg, Breuberg, Aligmond,  
Lohra und Klettenberg, des Königlich Dänischen Dannen-  
brogs-Ordens Ritters, zc.

Hochgeliebtesten Frau Gemahlin,

Welcher den 20. Julii 1741. geschah,  
Wolte ihre herzliche Liebe und innige Betrübnis über den Tod der Hochseligen anzeigen  
Sine die da trachtet



Farbkarte #13

B.I.G.

